

paratismus und Festhalten an alte unzeitgemäße Förmlichkeit (nicht Form). Vor 6 Wochen hätte man den Reichstag einberufen sollen, und alle die ungestümen Forderungen, alle unbefriedigten Gemüther hätten nicht Zeit gehabt, so zu gähren. Aber ein alter Spruch sagt: „Wenn Gott die Menschen strafen will, schlägt er sie mit Blindheit.“

Nachschrift. Es geht das Gerücht, daß Pillerdorf zurücktreten wollte, und daß das Ministerium eine Uebersiedelung des Kaisers nach Prag vorbereite, um denselben dort an die Spitze des Slaventhums zu stellen.

Vesth, 15. Mai. Das Militär wird heute auf die ungarische Konstitution vereidigt und der Landtag soll in möglichst kurzer Zeit zusammenberufen werden.

Paris. Die République bringt folgende Nachrichten von Vorfällen in Paris. Schon um 10 Uhr früh sammelten sich die Klubdeputationen, um 11 Uhr schlossen sich die Arbeiter, auch Abgeordnete der Nationalgarde und des Heeres an. Unter dem Rufe: es lebe Polen! ging der Zug von fast 200,000 Menschen zur Nationalversammlung. Die mobilen Kolonnen vermochten nicht dem Andrang der Masse zu widerstehen, die in den Palast stürzten. Eine geladene Kinte entlud sich plötzlich, und kaum gelang es einem Dedonanzoffizier, die Aufregung des Volks zu beschwichtigen, daß sich verrathen glaubte. Blanqui, Raspail, Hubert waren die Ersten, die in den Saal gedrungen, die Nationalgarde machte den Eindringenden gegenüber von den Waffen keinen Gebrauch. Die Sitzung sollte gerade beginnen. Auf die Tribünen schwangen sich Blousenmänner. Die République überallher herbei, auch die Marinegarde. Die République schließt mit der Nachricht, daß General Courtais, Kommandant der Nationalgarde, mit der Emeute einverstanden gewesen sei; ihm wurden die Epauettes abgerissen und er wurde verhaftet. Barbès, Sobrier, Blanqui, Hubert sind verhaftet. — Ueber Brüssel vom 16. früh meldet man, daß am 15. ein Kampf in Paris bevorstand, und daß Lamartine und Ledru-Rollin um 6 Uhr zu Pferde stiegen, um das neue provisorische Gouvernement zu stürzen, welches Barbès und seine Partei auf das Schild erheben will.

— 15. Mai. Die Regierungskommission hat in Folge der unruhigen Zusammenrottungen eine Proklamazion erlassen, in der sie mit Energie zur Ordnung auffordert, der Nationalversammlung gegenüber, durch welche die Republik begründet ist, und in deren Schooß sich das ganze Volk bewegt. Die Proklamazion hat gut gewirkt und die Klubs haben ihre Maßregeln abbestellt. — Es ist gewiß, daß für den Einmarsch der französischen Armee in Italien erst die Forderung des lombardischen Gouvernements abgewartet werden wird. — Die Depeschen des französischen Geschäftsträgers in Berlin über Polen haben einen peinlichen Eindruck gemacht. — Die telegrafische Depesche über Straßburg vom 15. Abends ½6 Uhr bringt als Botschaft vom Minister des Innern: Ein unsinniger Versuch gegen die Nationalversammlung hat stattgefunden, aber ohne den geringsten Erfolg; die Versammlung hat ihre Sitzungen wieder begonnen. Die Regierung ergreift die kräftigsten Maßregeln. — Herr Em. Arago ist als außerordentlicher Gesandter nach Berlin abgegangen.

Marseille, 10. Mai. Die aus Algier hier eingetroffenen französischen Regimenter brachten die Nachricht mit, daß in Algier bald wieder ein Aufstand zu erwarten. Man rührt sich schon überall in den Provinzen und die Engländer werden es an Anreizungen und Waffen nicht fehlen lassen.

London, 13. Mai. Die verschiedenen Parteien, welche nach Reform der Verfassung verlangen, regen sich überall, und wenn eine Vereinbarung derselben zu Stande kommt, so werden das Ober- und Unterhaus der Wucht der allgemeinen Meinung keinen besondern Widerstand entgegenzusetzen versuchen können.

Schweden. Die Kriegsschiffe in Karlskrona werden ausgerüstet. In Schonen wird ein Observationskorps von 3000 norwegischen Truppen zusammengezogen, die größte Anzahl norwegischer Soldaten, welche der König ohne Ermächtigung des Storting über die norwegische Grenze senden darf.

Feuilleton.

* In Hannover hat die Oberbehörde dem Dienstpersonal der Domänenkammer das Tragen von Schnurrbärten verboten. Wahrscheinlich läßt sie sich die abgeschnittenen einliefern, um sich

daraus einen neuen Topf zu flechten, da der alte bei den letzten Demonstrationen beschädigt wurde.

* Maria Magdalena von Hebbel ist auf dem Hofburgtheater in Wien aufgeführt. Wann werden nun die übrigen Hoftheater endlich aufhören, sich wie eine Burg gegen die dramatischen Gestalten der Schriftsteller zu verschließen und auf ihrer kritischen Warte einen kammerherrlichen Joxgeschmack zum Thürhüter zu stellen? Hier mag eine Aenderung bald geschehen, um wenigstens einen guten Willen, wenn auch nicht die genügende Fähigkeit zu beweisen.

Eingefendetes.

Erklärung.

Da in dem in Nr. 41 des diesjährigen Dresdner Journals enthaltenen und die Ueberschrift: „Ein Blick auf das deutsche Vereinswesen zum Besten der Armen und zur Hebung der Sittlichkeit“ führenden Aufsatz unter Anderm des hiesigen Vereins zur Fürsorge für die aus inländischen Straf- und Versorgungsanstalten Entlassenen Erwähnung geschehen und von ihm gesagt worden ist, daß derselbe sich theils wegen Mittellosigkeit, theils wegen geringer Theilnahme daran, aufgelöst habe, so sehen wir uns zum Beweise des Bestehens und der Thätigkeit desselben zu der Erklärung veranlaßt, daß er annoch gegen 300 Mitglieder ausschließlich der Dorfschaften zählt und seit dem Januar d. J. von den Direktionen der Strafanstalten demselben 66 Entlassene überwiesen worden sind, von diesen aber nur 31 sich bei ihrem Eintreffen angemeldet haben, welche dergestalt versorgt sind, daß 17 als eigentliche Pfleglinge unter die spezielle Aufsicht eines Ausschussesmitglied genommen, 12 bei ihrem Eintreffen mit nöthigen Bedürfnissen und Arbeitsnachweisung versehen und 2 als zur Unterstützung nicht geeignet an die Armenversorgungsbehörde gewiesen worden sind.

Dresden, am 17. Mai 1848.

Der Ausschuss des Bezirksvereins zur Fürsorge für
aus Straf- und Versorganstalten Entlassene.

Pietich.

Verantwortliche Redaktion: Professor Karl Biedermann.

In dessen Stellvertretung: Professor Dr. S. Schletter.

Ortskalender von Dresden.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 21. Mai.

Texte:

Vormittag: a) Joh. 5, 28. 29. b) 1. Cor. 15, 40—44. c) Offenb. Joh. 21, 4.

Nachmittag: Matth. 28, 18—20.

Prediger:

Hof- und Sophienkirche: Vorm. 9 Uhr Herr Hofprediger Dr. Franke; Mitt. ½12 Uhr Herr Cand. Portmann; Nachm. 2 Uhr Herr Cand. Anacker.

Kreuzkirche: Früh 5 Uhr Herr Cand. Portmann; Vorm. 8 Uhr Herr Superintendent Dr. Heymann; Nachm. ½3 Uhr Herr Diaconus Wöttger.

Frauenkirche: Früh 8 Uhr Herr Stadtprediger Dr. Jaspis; Mitt. ½12 Uhr Herr Cand. Schrotz.

Kirche zu Neustadt: Vorm. ½9 Uhr Herr Pastor Ischelle; Mitt. 1 Uhr Herr Lic. Diac. M. Thenius.

Annenkirche: Vorm. ½9 Uhr Herr Pastor Wöttger; Nachm. 1 Uhr Herr Lic. Pfeilschmidt.

Johanniskirche: Früh 8 Uhr Herr Prediger Riedel (hierbei Communion für die böhmische Gemeinde).

Kirche zu Friedrichstadt: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Burchardt; Nachm. 1 Uhr Herr Diaconus M. Leuschner.

Stadtkrankenhauskirche: Vorm. ½9 Uhr Herr Prediger Heydenreich; Nachm. 1 Uhr Herr Prediger Riedel.

Stadtwaisenhauskirche: Vorm. ½9 Uhr Herr Stadtwaisenhausprediger M. Adam; Nachm. ½2 Uhr Predigtvorlesung.

Reformirte Kirche: Vorm. 9 Uhr (deutscher Gottesdienst) Herr Pastor Müller.

Deutschkatholische Gemeinde in der Stadtwaisenhauskirche: Vorm. 11 Uhr Herr Pfarrer Dr. Bauer.

English Divine Service in the Johanneskirche, on Sunday, 21th May, at 11 o'clock. — Officiating Minister, Revd. S. Lindsey.

— A. M. — Evening Service at 3.